

Neuer Franziskanerplatz

Wird er genutzt? Wie stehen die Erkelenzer zur Umgestaltung?

10. OKTOBER 2023 UM 15:35 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Der neu gestaltete Franziskanerplatz ist besonders bei Familien sehr beliebt. Foto: Helmut Wichlatz

ERKELENZ. Der neue Franziskanerplatz in Erkelenz wird größtenteils positiv aufgenommen. Viele Familien kommen regelmäßig, die Kinder freuen sich auf den Besuch.

VON HELMUT WICHLATZ

Seit dem Weltkindertag am 20. September ist der neue Franziskanerplatz offiziell fertig. Bei der Eröffnung zeigten sich die Planer und Verantwortlichen zufrieden mit dem Projekt, das in den vergangenen Monaten die Gemüter und die Fantasie der Erkelenzer beschäftigt hatte.

Ein familien- und vor allem kinderfreundlicher Platz sollte es werden, ein Platz mit Aufenthaltsqualität, um dessen Planung es schon im Vorfeld einige Diskussionen gegeben hatte. Schließlich war das Projekt „Erkelenz 2030“ unter Dach und Fach, mit dem die gesamte Innenstadt zukunftsgerichtet umgestaltet wird. Der Franziskanerplatz und die Maßnahme an der Westpromenade waren sozusagen der Startschuss.

Verbunden war die Umgestaltung des auch optisch unansehnlichen Franziskanerplatzes mit einer nötigen unterirdischen Ertüchtigung des Wohnumfeldes. Wie steht es jetzt um den neuen Franziskanerplatz? Wird er genutzt? Und vor allem: Wie stehen die Erkelenzer dazu?



Die dreijährige Emma am Heiligen Franziskus. Foto: Helmut Wichlatz

Soviel vorweg: Der von einigen Beobachtern der sozialen Netzwerke erwartete Shitstorm blieb aus. Allenfalls ein laues Lüftchen der Empörung geisterte durch die Foren, zumeist verbunden mit Ratschlägen, wo das Geld sicher besser investiert worden wäre. Im Gegensatz zum neuen Denkmal Brücktor am Kreisverkehr Brückstraße/Ostpromenade scheint der Platz aber insgesamt eher positiv aufgenommen zu werden. Kein Wunder, war er doch von Anfang an nach den Bedürfnissen von Familien und Kindern konzipiert und damit ein Teil der Zielsetzung, eine Stadt mit Aufenthaltsqualität für alle zu werden



Senem Caspers (Mitte) mit ihren Schwestern Cigdem Schielke (links) und Cennet Thommesen (rechts). Foto: Helmut Wichlatz

Vor Ort ist nach Aussage einiger Anwohner seit der Eröffnung des neuen Platzes auch wochentags mehr los. Das konnten auch Annalena Wenmachers und Marcel Busch beobachten. Die beiden angehenden Pädagogen leiten derzeit ein integratives Freizeitangebot für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Rahmen der städtischen Herbstferienspiele. „Die Kinder wollen immer wieder hierher“, berichtet Wenmachers. „Sie genießen den Aufenthalt und entdecken immer noch neue Spielmöglichkeiten.“ Dabei kämen sie zwangsläufig mit anderen Kindern ins Gespräch und lernten quasi spielerisch Deutsch. So ist die Gruppe also häufiger da. Die Kinder finden den Platz selten leer vor.

Kein Kind darf benachteiligt werden

Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Die wichtigsten Kinderrechte in Kurzform:

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
5. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
6. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
7. Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Was man am Franziskanerplatz auch lernen kann, ist der Inhalt der Kinderrechte. Der Text dieses wichtigen Uno-Dokumentes ist entlang des künstlichen Wasserlaufs in die Umrandung geschrieben. Der Wasserlauf wird von Zisternen gespeist, in denen Regenwasser gesammelt wird. Neben dem Spielerischen hat das auch einen wichtigen Effekt für das Mikroklima. Denn das verdunstende Wasser wird in den zu erwartenden heißen Sommern auch zu einem angenehmeren Klima in der Innenstadt beitragen.



Immerhin Liebesbotschaften: einige Eddingkünstler haben sich schon auf den neuen Möbeln verewigt. Foto: Helmut Wichlatz

„Ich finde den Platz gut“, sagt Senem Caspers. Die Venratherin ist mit ihren Schwestern und den Kindern gekommen, um die warme Herbstsonne zu genießen. „Der Platz ist zentral gelegen und gefällt vor allem den Kindern sehr gut“, sagt sie. „Alles ist schön und neu. Wenn im kommenden Jahr die Pflanzen gewachsen sind, ist es noch schöner.“ Seit der Eröffnung sei sie schon einige Male mit den Kindern hergekommen, die sich immer noch auf jeden Besuch freuen. Dann hat sie doch etwas zu kritisieren und nimmt einen Kinderanorak von der Armlehne der neuen Holzbank. Tatsächlich haben sich bereits anonyme Künstler mittels Edding auf der Armlehne verewigt. „Das ist nicht nötig“, findet sie. „Doch wenigstens sind es keine Hassbotschaften, sondern Liebesbekenntnisse.“